

Dr. Eva Hedwig Justin
"Rassenforscherin" und "Kriminalbiologin"

23. August 1909 - 11. September 1966

bis 1933 Mittlere Reife, Krankenpflege, Abitur

1934 assistiert Dr. Dr. Robert Ritter bei dessen genealogischen Forschungen zu "Vagabunden, Gaunern und Räufern"

Ab 1936 Mitarbeiterin Ritters in der "Rassenhygienischen und bevölkerungsbiologischen Forschungsstelle des Reichsgesundheitsamtes"

Seit 1941 arbeitet sie u.a. als "Kriminalbiologische Assistentin" in den Mädchen- und Jungen- KZ. Ihre kriminalbiologischen Selektionen entscheiden über die Schicksale der inhaftierten Mädchen und Jungen: über deren Sterilisierung, Deportierung, Einweisung in "Heil- und Pflegeanstalten" ("Euthanasie") oder Verschickung als "Kanonenfutter".

Im März 1943 dissertiert sie über "Lebensschicksale artfremd erzogener Zigeunerkinder und ihrer Nachkommen". Hierfür hat sie Sinti-Kinder in einem Kinderheim in Mulfingen ausführlich „untersucht und behandelt“. Sie sterben fast alle unmittelbar danach in den Gaskammern von Auschwitz.

Nach 1945 manipuliert sie die Fragebogen im "Entnazifizierungsverfahren" und wird als "politisch nicht belastet" eingestuft.

Am 01. März 1948 tritt sie ihr neues Amt als "Kriminalpsychologin" bei der Stadt Frankfurt/M. an. Ihr direkter Vorgesetzter heißt wieder Robert Ritter. Die Verbrechen der beiden "Wissenschaftler" bleiben ungesühnt, ein Ermittlungsverfahren gegenüber Eva Justin wird im Jahr 1960 eingestellt.

(aus dem Ausstellungskatalog "Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben" Jugend-KZ Moringen und Uckermark 1940-1945; Dezember 1997)

Quelle: <http://www.frauennews.de>

zitiert nach

http://www.minderheiten.org/roma/index2.htm?http://www.minderheiten.org/roma/personenregister/personen/justin_eva.htm